

Ein Luxus-Stall neben dem AKW

Die 18-jährige Anastasia Nielsen verfügt über neun Pferde, ein Elitegestüt und internationale Ambitionen.

Emil Rohrbach

Mehrere Millionen soll ihre Familie für den Reitstall im solothurnischen Lostorf – im Schatten des Atomkraftwerks Gösgen – bezahlt haben. Noch mal so teuer dürften die Pferde sein, die die 18-jährige reitet – oder bereiten lässt. An der Weltspitze ist der Reitsport kostspielig, etwas für Vernarrte, für Fanatiker. Anastasia Nielsen ist eine dieser Fanatikerinnen und monegasisch-schweizerische Doppelbürgerin.

Das erste Pferd aus Mallorca importiert

Auf einem Familienurlaub auf Mallorca soll sie auf den Reitsport gekommen sein. Nach der ersten Stunde soll sie täglich zu diesem Pferd zurückgekehrt sein und es geritten haben. Sie hatte sich ins Reiten und im Speziellen in ein Pferd namens Rayta verliebt. Eigentlich wie so manches andere Mädchen im Alter von neun Jahren. Nur war Nielsen in der einzigartigen Situation, dass die Familie über die Mittel – Nielsens Vater gründete ein erfolgreiches IT-Unternehmen mit Sitz in Stans – verfügte, den Gaul kurzerhand zu kaufen und nach Hause in die Schweiz zu verfrachten.

Sie habe es nicht übers Herz bringen können, das Pferd zu verlassen, sagte sie in einem Interview mit der Pferdesportseite Stud for Life. Zurück in der Schweiz ritt sie weiter und begann ein Jahr nach den ersten Reiterfahrten, an Springwettkämpfen teilzunehmen. Vom Mädchen zur jungen Frau blieb der Reitsport ihre Konstante.



Anastasia Nielsen auf Dark Chocolate 48 bei der Longines Global Champions Tour in Shanghai im Mai 2025.
Bild: Zhe Ji/Getty Images AsiaPac

Auch als die Familie nach dem Tod ihres Vaters 2018 nach Monaco auswanderte, blieb sie dem Pferdesport treu und startet inzwischen auch für den monegasischen Reitverband.

Der Bruch mit Trainer Thomas Fuchs

Nielsen holte 2023 bei den Junioren und Juniorinnen – im Reitsport starten die Frauen und Männer gemeinsam – die Goldmedaille an den Europameisterschaften und gewann ihren ers-

ten U25-Grand-Prix. Seit letztem Jahr startet sie auch in der Kategorie CSI5*, der höchsten Springkategorie. CSI steht für Concours Saut International. Unlängst erreichte sie bei einem Springen im italienischen Lido di Camaiore den vierten Rang, mit einem Preisgeld von 14'000 Euro dotiert. Gerade vor einem der aktuell besten Schweizer Reiter, Martin Fuchs. Fuchs und dessen Vater Thomas, der weltweit einer der angesehensten Trainer und ein er-

folgreicher Züchter ist, trainierten Nielsen bis noch vor einem Jahr. Fuchs selbst will, wie Nielsen auch, zum Bruch keine Stellung nehmen. Während der Reitsport in den unteren Stufen im Vergleich zu früher auch Normalverdienenden zugänglich ist, stellen die finanziellen Voraussetzungen in den obersten Reihen des Sports eine beträchtliche Hürde dar. Ein Spitzenpferd, mit dem man bei einem CSI4- oder 5*-Turnier in die vorderen Rän-

ge springen kann, ist gut und gerne eine Viertelmillion wert. Nielsen ist dieses Jahr bereits mit neun Pferden gestartet.

Das Topgestüt im Schatten des AKW Gösgen

Seit letztem Jahr besitzt die Familie im solothurnischen Lostorf einen eigenen Reitstall mit einem der besten Plätze in der Schweiz. Der ehemals als Stall Senn bekannte Reitstall soll 2024 für mehrere Millionen den Besitzer gewechselt haben. Seit der Handänderung wurde den Pensionären, die ihre Pferde in Lostorf stationiert hatten, zwar nicht gekündigt, doch wurde den Pferdebesitzerinnen und -besitzern die Aussicht, ihr Pferd in einem Offenstall mit Auslaufmöglichkeit zu halten, weggenommen. Mittlerweile befinden sich nur noch die Pferde von Nielsen auf dem Gestüt.

Wie viele und welche Pferde in Lostorf stehen, ist nicht bekannt. Ebenso wenig Nielsens Absichten mit der neuen Basis in der Schweiz. Fest steht jedoch, dass Nielsen aufgrund ihres Doppelbürgerstatuts wieder für die Schweiz starten könnte.

«Die Reiterin braucht zwingend die Schweizer Nationalität, um die Schweiz im internationalen Sport vertreten zu können», sagt Cornelia Heimgartner von Swiss Equestrian, dem schweizerischen Reitverband. Anschliessend gebe es je nach Niveau, auf welchem bereits Wettkämpfe bestritten wurden, gewisse Wartefristen zu berücksichtigen, um an bestimmten Turnieren teilnehmen zu können. Im Fall von Nielsen wären es zwei Jahre.

Schweiz erfüllt die Pflichtaufgabe

Eishockey-WM Die Schweizer Nationalmannschaft steht bereits nach fünf Gruppenspielen als Viertelfinal-Teilnehmer fest. Gegen Norwegen kamen das Team von Cheftrainer Patrick Fischer zu einem ungefährdeten 3:0-Sieg.

Sven Andrighetto brachte die Schweiz in der 9. Minute in Führung. Der Powerplay-Treffer war bereits sein sechstes Tor im laufenden Turnier. Noch vor der ersten Pause erhöhte Grégory Hofmann, der für den verletzten Nico Hischier ins Team rückte, auf 2:0. Die Norweger blieben blass und gegen die souverän auftretenden Schweizer, die ohne Hischier ihre Linien umstellen mussten, chancenlos. Noch vor Spielhälfte sorgte Tyler Moy für den Endstand. (*chm*)

Service

Fussball

Super League, Champions Group	
YB – Basel	So 14.15
Lausanne – Lugano	So 16.30
Luzern – Servette	So 16.30

1. Basel*	36	21	7	8	85:37	70
2. Servette	36	16	11	9	57:49	59
3. Young Boys	36	16	9	11	53:46	57
4. Luzern	36	14	10	12	63:56	52
5. Lugano	36	15	7	14	53:56	52
6. Lausanne	36	14	9	13	58:50	51

* Meister

Super League, Relegation Group	
St. Gallen – Zürich	Sa 18.00
Winterthur – Yverdon	Sa 18.00
Sion – GC	Sa 20.30

7. Zürich	36	15	8	13	52:51	53
8. St. Gallen	36	12	13	11	49:49	49
9. Sion	36	10	11	15	45:54	41
10. Grasshoppers	36	8	12	16	40:51	36
11. Winterthur	36	10	6	20	39:66	36
12. Yverdon	36	8	11	17	35:64	35

Challenge League	
Nyon – Xamax	1:3 (1:2)
Wil – Ouchy	0:2 (0:1)
Bellinzona – Thun	3:1 (1:0)
Vaduz – Schaffhausen	1:0 (0:0)
Carouge – Aarau	1:3 (1:1)

1. Thun *	35	20	9	6	69:39	69
2. Aarau **	35	16	12	7	62:44	60
3. Etoile Carouge	35	15	9	11	58:46	54
4. Vaduz	35	13	12	10	48:47	51
5. Ouchy	35	13	11	11	52:43	50
6. Wil	35	13	11	11	57:53	50
7. Xamax	35	12	5	18	55:62	41
8. Bellinzona	35	10	11	14	43:58	41
9. Nyon	35	10	5	20	43:68	35
10. Schaffhausen +35	7	7	21	39:66	25	

* Aufsteiger / ** Barrage / + Absteiger

News

Dominic Lobalu in Doha auf dem zweiten Platz

Leichtathletik Dominic Lobalu hat am Diamond-League-Meeting in Doha überzeugt. Der 10'000-Meter-Europameister lief im 5000-Meter-Rennen dank eines kraftvollen Schluss spurts auf den zweiten Platz und erzielte dabei eine Zeit von 13:17,70 Minuten. Bei über 30 Grad Celsius übernahm Lobalu in der vorletzten Runde die Führung. Zwar musste er den Angriff des Kenianers Reynold Cheruiyot (13:16,40) passieren lassen, setzte sich aber gegen die übrige Konkurrenz durch. Weniger erfolgreich verlief der Wettkampf für Mujinga Kambundji, die über 100 Meter in 11,49 s den achten Platz belegte. (*chm*)

Nico Hischier fällt verletzt aus

Eishockey Bittere Nachricht für die Schweizer Nati: Captain Nico Hischier muss die WM in Herning und Stockholm beenden. Der 26-Jährige zog sich gegen Deutschland eine Muskelverletzung zu. Zwar sei die Blessur nicht gravierend, eine Rückkehr bis Turnierende aber ausgeschlossen, teilt Swiss Ice Hockey mit. (*chm*)

Ehre für zwei junge Ostschweizerinnen

Die U20-WM-Silberstaffel über 4×100 m erhält den Sporthilfe-Nachwuchspreis.

Jörg Greb

Die Schweizer Leichtathletik hat in den vergangenen Jahren viele Erfolge gefeiert. Simon Ehammer, Mujinga und Ditaji Kambundji oder Angelica Moser stehen dafür. Eine neue Dimension aber war der zweite Platz an der U20-WM im vergangenen Jahr in Lima. Hinter Sprint-Nation Jamaika liefen Timea Rankl, Lia Thalmann, Chloé Rabac und Alicia Masini zu Silber.

Es handelte sich um die erste Schweizer Staffel-Medaille auf dieser Ebene. Folgerichtig setzte sich das Erfolgsteam nun auch bei der Wahl um den Sporthilfe-Nachwuchspreis durch: bei den Teams – und zwar vor den Curling-Junioren-Weltmeisterinnen und den U20-Beachvolleyball-Europameisterinnen. Wesentlichen Anteil am Exploit hatten auf den Staffelpositionen 1 und 2 zwei Ostschweizerinnen: Timea Rankl vom TV Teufen und Lia Thalmann vom KTV Wil – die damals erst 15-jährige aus Speicher sowie die 19-jährige aus Zuckenriet. Das glanzvolle Resultat hat Er-



Die erfolgreichreichen Schweizer Sprinterinnen dürfen den Check der Sporthilfe entgegennehmen.
Bild: zvg

innerungen hinterlassen, auch bei den beiden Direktinvolvierten. «Wir setzten all das Erarbeitete perfekt um», blickt Rankl zurück. Thalmann ergänzt: «Das Zurückdenken in diesem Rahmen ist enorm wertvoll und löst nochmals grosse Gefühle aus». Das zeigte sich an der Preisverleihung eindrücklich: Der Triumph war für grosse Emotionen verantwortlich. Die Sprinterinnen haben einen neuen Level erreicht. Bis vor weni-

gen Jahren wäre Vergleichbares undenkbar gewesen. Aber: Aufgrund der Altersbeschränkung (U20) bleibt die Formation nicht zusammen. Auch Lia Thalmann steht ab diesem Jahr vor der Herausforderung, sich in der Kategorie U23 zu behaupten. «Ich will weiter das Optimum herausholen», sagt sie im Wissen, dass sie ein harter Konkurrenzkampf erwartet. Timea Rankl hingegen verbleibt in der Kategorie U20 – noch für drei Saisons. «Perspek-

tiven zeichnen sich weiter ab», sagt sie. Und diese Hoffnung unterstreicht jene Frau, welche die Silberstaffel coachte und weiter coacht, Aurélie Gutschmidt: «Es ist unglaublich, was wir erreichten, aber ich blicke auch höchst erwartungsfroh auf dieses Jahr.»

15 Sprinterinnen im vorläufigen Staffelpunkt

Ähnlich zielgerichtet wird der diesjährige Höhepunkt mit der U20-EM im finnischen Tampere von Anfang August angesteuert. Vorgangene Woche begann die Vorbereitung als Team. 15 Sprinterinnen dieser Altersklasse gehören dem vorläufigen Staffel-Projekt an. Im Turnus von zwei Wochen treffen sie sich in Bern für Trainings und fürs Üben der Wechsel. «Auch bei der neuen Equipe zeigt sich eine hervorragende Stimmung, Ehrgeiz und gegenseitiger Ansporn», so Gutschmidt. Und die Trainerin formuliert einen prägenden Ansatz: «Wir hoffen, mit der U20-Staffel von diesem Jahr ebenso schnell zu laufen wie die letztjährige.»

Sport im TV	
Samstag	
SRF 2 16.45 20.10	Fussball Frauen: YB – GC Eishockey WM Kanada – Slowakei
SRF Info 15.55	Formel 1 GP Emilia Romagna Qualifying
18.10	Handball Frauen: Nottwil – Brühl St. Gallen
RTS zwei 17.45	Basketball: Playoff-Final Fribourg Olympic – Genf
Eurosport 1 12.00	Rad, Giro d'Italia: 8. Etappe
Sonntag	
SRF 2 14.20 16.50 18.00 20.00	Formel 1: GP Emilia Romagna Rad, Giro d'Italia: 9. Etappe Sportpanorama. Eishockey WM Ungarn – Schweiz
SRF Info 15.45	Eishockey, Euro Hockey Tour: Tschechien – Schweiz
Eurosport 12.45	Rad, Giro d'Italia: 9. Etappe